

Teil 2 (18.03.2012) **über die Erschaffung = geistige Vollendung des Menschen**

An Freunde der Neuoffenbarung,

im Teil 1 (die Einleitung) wurde daran erinnert, dass die Worte Gottes der Bibel (z.B. der Genesis = 1. Buch Moses, Kapitel 1) oft als Entsprechungen geistiger Inhalte der Aussagen Gottes in unserer irdischen Sprache ausgedrückt und aufgeschrieben wurden (Hebräisch in der Thora durch Moses und Deutsch in der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber).

In dieser Neuoffenbarung Gottes des Herrn (es ist Jesus im Diktat an Seinen Schreiber Lorber) wird insbesondere im Werk "Die Haushaltung Gottes" in Worten der Entsprechung zu uns Menschen der Erde in unserer Muttersprache Deutsch gesprochen. Das ist immer dann so, wenn grundsätzliche Offenbarungen Gottes mitgeteilt werden; sie werden in Entsprechungen gesagt, weil Gott der Herr Sein Wort vor Missbrauch (vor Blasphemie) schützt.

Hier soll das Kapitel 7 des 1. Bandes von "Die Haushaltung Gottes" (HGt.01_007) betrachtet werden. Dieses Kapitel ist überschrieben mit "**Die Urzeit der Erde und des Mondes. Die Erschaffung von Adam und Eva**".

Die sehr tiefen Offenbarungen in diesem Kapitel HGt.01_007 sind ganz der seelischen Entwicklung des Menschen bis hin in seine Vollendung (Vollkommenheit = "Kind Gottes") bei und in Gott gewidmet.

Der Anfang dieses Kapitels lautet wie folgt:

[HGt.01_007,01] Nun siehe, Ich (Gott der Herr) will euch zeigen die organische Schöpfung vom Ersten bis zum Letzten und vom Kleinsten bis zum Größten, wie Ich es gemacht habe aus Meiner Liebe und aus Meiner Weisheit und aus der ewigen Ordnung aus beiden heraus, welches ist das Wort der ewigen Macht und Kraft in der Tiefe der Gottheit. Und siehe, es ist nichts in allen Räumen der Unendlichkeit, weder Großes noch Kleines, was nicht durch dasselbe wäre gemacht worden!

Gott der Herr sagt, dass ER "**die organische Schöpfung**" zeigen (erklären, offenbaren) wird.

Damit wird angezeigt, dass es sich um das Folgende handelt:

1. Im Kapitel davor (HGt.01_006) - Überschrift "Die Entsprechung der Gestirne" - wird die rein geistige Entwicklung des Menschen hin zu seiner Vollendung in und bei Gott offenbart. Von der Erde geht es für die Erschaffenen hinauf und hinein in die Sonne und von dort hinauf in die hohen geistigen Welten. Das ist die Rückkehr in das göttliche Licht, hin zum Anfang, zur Ursonne, von der alles seinen Anfang nahm, was erschaffen wurde, aber gefallen ist. Zur Struktur und den Aufgaben unserer Sonne, die uns Menschen auf dem Planeten Erde leiblich und seelisch erhält, siehe das Werk "Die natürliche Sonne" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber.

Die geistige Erschaffung selbst wird im Kapitel 5 davor (HGt.01_005) - Überschrift "Das Geheimnis der Schöpfung" in großartigen Worten unserer Sprache (unüberbietbar großartig) offenbart. Dieses Kapitel im Werk "Die Haushaltung Gottes" kann auch Ur-Erschaffung genannt werden. Es ist die Erschaffung aller Wesen als reine Geister vor ihrem Abfall von Gott durch die Missachtung des Gebotes "liebet die Liebe" und die Einleitung (Festlegung)

der Maßnahmen zur Errettung aller Gefallenen. Die Liebe Gottes kam zu den Gefallenen als der Sohn: das ist der Ausfluss und die Inkarnation der Liebe in der Weisheit: es ist der Mensch Jesus (Gott Selbst wurde Mensch).

Für die hier anstehende Betrachtung heißt das:

Gott der Herr, der EINE - die Trinität aus Liebe (Vater), Weisheit (Jesus) und Geistwille (Kraft) - erschafft alles, was ist, aus Sich (dem EINEN) und alle erschaffenen Wesen sind reine Geistwesen (HGt.01_005). Diese Geistwesen sind nahe bei Gott oder durch den Abfall von Gott in großer Entfernung von IHM (z.B. im Fleisch auf dem Planeten Erde).

Diesen Geistwesen (HGt.01_005) ist der Weg zurück zu Gott dem Herrn, Ihrem Schöpfer, aufgezeigt (offenbart). Das steht im Kapitel HGt.01_006 "Die Entsprechung der Gestirne". Diese Vorbemerkung ist nötig, um einordnen zu können, was im Kapitel 7 (HiG.01_007) zusätzlich offenbart ist.

2. Gott der Herr offenbart den **Weg der "organischen Schöpfung"**, denn die von Gott weit entfernten Geistwesen (die Gefallenen) sollen einen Weg finden, der sie mit den rechten Mitteln ausstattet, mit denen sie die Rückkehr zu Gott bewerkstelligen können (der freie Wille des Menschen soll es wollen): die erbarmende Liebe Gottes wünscht das. Es ist die Seelenentwicklung, die den Rückweg ermöglicht; es ist "das Werkzeug Seele" für die gefallenen Geister, das den Rückweg findet. Die "organische Schöpfung" (HGt.01_007,01) ist das Mittel (Werkzeug) für die Menschengeister (entfernt von Gott) zurück und hin in ihre Vollendung bei und in Gott.

Das Wort "organisch" darf nicht gleichgesetzt werden mit "biologisch". Jede Seele hat "Organe", aber diese sind nicht "biologisch". Materielle Dinge, die belebt sind (Pflanzen, Tiere, Menschen), haben "biologisch-organische" Eigenschaften (Fähigkeiten). Das betrachtet und analysiert die Wissenschaft der Biologie, die an den Oberflächen des "Organischen" - in der Materie - herumscharrt.

Wir sprechen hier von "seelisch-organisch", nicht von "biologisch-organisch".

Das gesamte Kapitel HGt.01_007 betrachtet die "**Organe der Seele**" des Menschen. Deshalb ist hier von der Urzeit der Erde und des Mondes die Rede und vor allem von der Erschaffung von Adam und Eva.

Bei diesem Text ist man mitten in einer Anzahl von Entsprechungsbegriffen des Geistigen, ausgedrückt (gesagt, geschrieben) mit den Mitteln des Natürlichen (äußere Mittel).

Die "**Urzeit der Erde**" ist die "**Seelen-Erde**" des Menschen. Die seelische Erde des Menschen ist seine bewusste Substanz (Seelenintelligenz), die Organe (z.B. das Herz der Seele, der Magen der Seele, die Lunge der Seele, usw.) der Seele bildet (formt) den eigentlichen (tatsächlichen) Menschen, denn sein Leib (der äußere Mensch) hat als Materie ohnehin keinen Bestand (dauert nur 70 bis 80 Jahre).

Die "**Erde**" des Menschen ist der fruchtbare Boden, in den Samen eingelegt werden kann, um dann diesen Samen zu Gewächsen der Erde werden zu lassen.

Die "**Urzeit des Mondes**" ist der "**unbewusste Geisteszustand**" der Seele des Menschen. Der Mond hat kein eigenes Licht, der Mond hat nur Licht, wenn das Licht der Sonne auf ihn trifft, d.h. wenn er nicht von der Erde (zwischen Sonne und Mond) verdeckt wird.

Der "**Mond**" ist die Entsprechung für den Zustand des Menschen, in dem er noch nicht bewusst, noch nicht rational mit sich selbst umgehen kann: der

Mensch ist hier (noch) den unbewussten Emotionen seines Mondes (seines noch nicht bestehenden Verstandes) ausgeliefert. Ein nicht entwickeltes Gemüt ist wie der Mond (somnambul; mondsüchtig).

Bedenkt man nur diese beiden Entsprechungsbegriffe "Erde" und "Mond", führt das mitten hinein in die geistige Erhellung der ersten Worte der Genesis (1.Moses 1) Die Thora beginnt wie folgt:

"(01) Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde (den fruchtbaren Boden der Seele); ***die Erde aber war wüst und wirr*** (im unbewussten Zustand des Mondes); ***Finsternis lag über der Urflut, und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.*** (1.Moses 1,01: Einheitsübersetzung, 1980)

Wendet man auf die Worte der Genesis-Erzählung das Wissen über Entsprechungen an, wird sofort alles verständlich und die so genannten Wissenschaften der Menschheit (hier vor allem die Biologie; siehe Darwinismus), die sich so unklug selbstherrlich verhalten, sehen schlecht aus in ihrer Kritik der Genesis: sie hängen nur am äußeren Wort und verstehen den geistigen Gehalt - die Entsprechungen - nicht: sie wissen nicht, wovon sie reden.

Beginnend mit der nächsten E-Mail soll der Text der Genesis (1.Moses 1) und der Text der Neuoffenbarung (HGt.01_007) betrachtet werden, um zu zeigen, dass die Genesiserzählung die Seelenentwicklung des Menschen offenbart, so offenbart, wie es nach der Ordnung Gottes festgelegt ist, um den Menschen (jeden) zurück zu Gott zu führen. .
